

Von: Pastoraler Raum Saarbrücken newsletter@dekanat-saarbruecken.de
Betreff: TEST - ... für eine Welt voll Menschlichkeit
Datum: 6. September 2022 um 12:56
An: kaalt@gmx.de



Klicken Sie [hier](#), wenn Sie diese E-Mail nicht lesen können.

Katholisch

in und um Saarbrücken



Tanzen ermöglicht Begegnung über Grenzen hinweg.

Hallo Liebe*r Leser*in,

Pastoralassistentin **Nicole Oster**, die für ein Jahr in Saarbrücken gearbeitet hat, war im Sommer Teil des Tanzcamps "Fragil - oder die Parabel von Angelus Novus" des Projektes "Passagen". Das Projekt wurde 2013 von Heiner Buchen, Pastoralreferent im Pastoralen Raum Saarbrücken, initiiert und vereint seitdem jedes Jahr aufs Neue viele unterschiedliche Jugendliche und junge Erwachsene aus 5 unterschiedlichen Ländern. Nicole Oster hat uns ein paar Fragen für diesen Newsletter beantwortet.

"Viele junge Menschen an einem Ort.

Keiner von ihnen möchte wieder fort.

Alle waren einander fremd.

In einem Land, in dem nicht jeder die hier heimische Landessprache kennt."

(Clara)

Was ist das Tanzprojekt?

Zwei Wochen lang haben sich 100 Menschen aus über 5 Ländern und unterschiedlichsten Kulturen versammelt. Die Jugendlichen, die teilgenommen haben, kamen aus Bosnien, Rumänien, Frankreich und Deutschland. In diesem Jahr waren auch Ukrainerinnen dabei. Gemeinsam

mit Choreografen haben sie ein großartiges Tanzstück zum Thema "fragil- oder die Parabel vom Angelus Novus" eingeübt und in Saint-Chely uraufgeführt. Neben dem Tanzen wurde auch inhaltlich über unterschiedliche Themen diskutiert, wie "Menschliche Beziehungen, "Nachhaltigkeit" oder "europäische Dominanzkultur". Daneben gab es viel Freiraum für Austausch, Begegnung und Kreativität. Die Kreativecke oder Chillecke boten viel Platz für tiefe Gespräche.

"Man hält sich nicht lange mit Kleinigkeiten auf, sondern schaut direkt tief in die anderen Personen hinein. Man öffnet sich direkt und ohne Vorbehalte."

(Clara)

Gemeinsam haben wir zwei Wochen in Saint-Chely gewohnt, geprobt, viel gelacht und vor allem getanzt.

Das Tanzstück zeigt dem Publikum die eigene Fragilität und die Fragilität der Welt, den schmelzenden Eisberg, die gefährdete Umwelt, die digitale (Nicht-)Kommunikation und den Kampf gegeneinander. Das Stück gibt am Ende jedoch die Hoffnung, wenn jemand mir die Hand entgegenstreckt.

Welches Thema hat das Tanzprojekt 2022?

"Fragil - oder die Parabel des Angelus Novus" lautete der Titel des Stücks. Wie können wir die alten Muster von Rassismus, Kolonialismus und Kapitalismus durchbrechen?

Wir brauchen eine Revolution zur Bewältigung der Klimakrise und um andere, damit verbundene Probleme anzugehen.

Erzwungene Unterbrechungen helfen uns, diese alten Verhaltensmuster zu reflektieren und zu durchbrechen. Wir sind wach. Wir finden unseren Platz in der Natur und hören den Ruf der Erde. In diesem Stück geht es um Rückblick und Reflexion, um menschliches Verhalten und die planetarischen Grenzen. Das Stück schafft Zeit zum Denken und Fühlen.

Wir, eine junge internationale Generation, haben diese Themen dargestellt und schufen eine Explosion von Gefühlen und Bewegungen auf die Bühne.

Was bewirkt das Tanzprojekt?

Das Gefühl nach der Premiere war unbeschreiblich. Alle lagen sich in den Armen und waren voller Freude, dass sie gemeinsam dieses bewegende Tanzstück erarbeitet und auf die Bühne gebracht haben. Und dazu hat jede*r seinen*ihren Teil beigetragen, vor, hinter und auf der Bühne. Ob in einer oder vielen Szenen, als Solo, Duo oder in der Theme Choreografie.

Tanzen ermöglicht Begegnung über Grenzen hinweg. Seien dies sprachliche,

kulturelle oder religiöse Grenzen. Denn beim Tanzen braucht man nicht viel Sprache. Man spricht mit dem Körper. Es war faszinierend zu beobachten und selbst zu erleben, wie die Jugendlichen ein Körpergefühl entwickeln, in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden und ihren Tanzstil finden.

Wenn 100 Menschen aus über fünf Ländern aufeinander treffen, geschieht Austausch und Begegnung. Freundschaften sind über die Jahre entstanden.

“Wir freuen uns jedes Jahr darauf und sehnen uns nach dem Camp. Ich treffe alte Freunde wieder und kann neue Freundschaften schließen.” (bosnischer Teilnehmer)

Klar gibt es auch Reibung, Diskussionen, Krisenpunkte. Doch Reibung erzeugt Energie und diese Energie hat uns geholfen, Krisenpunkte gemeinsam zu überwinden und Lösungen zu finden.

*“Da hat man gemerkt, dass es egal ist, welche Sprache sie sprechen, denn es gibt eine Sprache, die jeder Mensch spricht. Denn um eine Person in den Arm zu nehmen und ihr die Zuneigung, die sie gerade braucht, zu schenken, braucht man nur eins: Liebe.”
(Clara)*

Das Tanzprojekt bringt vielfältige, bunte Menschen zusammen und ermöglicht Begegnung über Grenzen hinweg. Hier lernen wir voneinander, erschaffen gemeinsam etwas Großes, geben einander Inspiration, Hoffnung, Ideen und legen die Grundlage für eine neue, frische Generation, für eine Welt voll Menschlichkeit, in der jede*r eine Stimme hat.

Sie haben Fragen an Nicole Oster?
Schreiben Sie uns gerne:

Ihre Fragen an die Autorin

Pastoraler Raum Saarbrücken



Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken
saarbruecken@bistum-trier.de

Diese E-Mail wurde an kaalt@gmx.de versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf www.dekanat-saarbruecken.de, angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2022 Pastoraler Raum
[Impressum](#)